

PROGRAMM
März | April 2017

■ MITTWOCH 1. MÄRZ | 20 UHR

Tom Schulz
„Die Verlegung der Stolpersteine“

Moderation Dieter Stolz

■ DONNERSTAG 2. MÄRZ | 20 UHR

Soll und Haben.
Berlins neuer Kultursenator gibt Auskunft

Alfred Eichhorn im Gespräch mit Klaus Lederer

■ DIENSTAG 7. MÄRZ | 20 UHR

Urs Faes
„Halt auf Verlangen. Ein Fahrtenbuch“

Moderation Andreas Isenschmid

■ MITTWOCH 8. MÄRZ | 20 UHR

Christian KUNO Kunert
„Ringelbeats“

Moderation Marion Brasch

■ DONNERSTAG 9. MÄRZ | 20 UHR

„Freipass“. Forum für Literatur,
Bildende Kunst und Politik

Mit Terézia Mora, Sherko Fatah und Dieter Stolz

Moderation Christoph Links

■ DIENSTAG 14. MÄRZ | 20 UHR

Axel Honneth
„Die Idee des Sozialismus. Versuch einer Aktualisierung“

Rainer Land, Hans-Peter Krüger und
Gerd Irrlitz im Gespräch mit dem Autor

■ MITTWOCH 15. MÄRZ | 20 UHR

Das literarische Trio. Sechs Bücher und ein Gast
Jörg Magenau und Frauke Meyer-Gosau im
Gespräch mit Regula Venske

Medienpartner: rbb Kulturradio

■ DONNERSTAG 16. MÄRZ | 20 UHR

Will there still be singing?
A Hanns Eisler Cabaret

Mit Karyn Levitt (vok.)
und Eric Ostling (p.)

■ FREITAG 17. MÄRZ | 20 UHR

> BRECHT-HAUS-LECTURE <

„Über-Reste“ von Brechts Theater
und seine Erneuerung in einer anderen Kultur

Mit Eiichiro Hirata

Moderation Jeanne Bindernagel

■ DIENSTAG 21. MÄRZ | 20 UHR

Ursula Muscheler „Das rote Bauhaus.
Eine Geschichte von Hoffnung und Scheitern“

Moderation Thomas Flierl

■ MITTWOCH 22. MÄRZ | 20 UHR

Luther bei Marx und Engels

Sebastian Kleinschmidt im Gespräch mit
Friedrich Dieckmann über dessen neues Buch
„Luther im Spiegel. Von Lessing bis Thomas Mann“

■ DIENSTAG 28. MÄRZ | 20 UHR

Kurt Drawert „Der Körper meiner Zeit“

Moderation Peter Geist

Es liest Sylvester Groth

■ MITTWOCH 29. MÄRZ | 20 UHR

Franz Fühmann / Wieland Förster „Nun lesen Sie mal
schön! Briefwechsel 1968-1984“, hg. v. Roland Berbig
unter Mitarbeit von Katrin von Boltenstern

Erdmut Wizisla im Gespräch mit Roland Berbig

■ DONNERSTAG 30. MÄRZ | 20 UHR

> LEBENSZEUGNISSE <

Eine Hand voll Staub.
Lina Haags Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Wolfgang Benz im Gespräch mit Barbara Distel



Grafik © Literaturforum im Brecht-Haus

LESUNG UND GESPRÄCH – BUCHPREMIERE

In seinen neuen Gedichten erkundet Tom Schulz das Leben mit geschärftem historischen Bewusstsein. Er beansprucht das Phantomgedächtnis der Überlieferung, überblendet die eigene Erinnerung etwa an die Kindheit in der DDR mit Szenen des brennenden Dresdens und der Gegenwart der Pegida-Aufmärsche. Wohin uns seine Sprachkunstwerke auch führen, sie lassen erahnen, dass das Stolpern Bedingung ist für eine ebenso empathische wie poetische Wahrnehmung der Welt.

GESPRÄCH

Klaus Lederer ist seit 2003 im Berliner Abgeordnetenhaus. Mitte Dezember hat er in der neuen rot-rot-grünen Koalition den nun wieder eigenständigen Posten des Kultursenators übernommen. Alfred Eichhorn spricht mit Lederer über ‚Geist und Macht‘ und ‚Sinn und Form‘. Das Publikum im Literaturforum hat Gelegenheit, den Senator über seine Erfahrungen nach 78 Tagen im Amt zu befragen und ihn an seinen Aussagen aus dem Wahlkampf zu messen.

LESUNG UND GESPRÄCH – DEUTSCHLANDPREMIERE

Eine lebensbedrohliche Krankheit wird zum Motor des Erinnerns: an Kindheit und Herkunft, an Straßenbahnfahrten mit dem Vater und Kino mit der Jugendfreundin Mile, an Verlassenwerden in Paris und den Abschied von der Geliebten. Den möglichen Tod vor Augen, stellt Urs Faes' bislang intimstes, aus der autobiografischen Erfahrung geschriebenes Buch die Frage nach dem Gelebten und dem Versäumten. Gelingt der Sprung von der Krankheits- zur Zeitdiagnose?

LESUNG UND GESPRÄCH – BUCHPREMIERE

Christian KUNO Kunert, der Keyboarder, Gitarrist und Sänger der legendären Renft-Combo, hat einen Roman geschrieben. Es geht um den abgehalfterten Clown Cobu, dem sich eine ominöse Person an die Fersen heftet, die seine Biografie für sich beansprucht. *Ringelbeats* ist eine unernte Tragödie, ein Märchen voller Realität, gewürzt mit etwas Irrsinn und dem unvermeidlichen Ernst des Lebens, ein Roman, der von einer Zeit erzählt, an die sich einige gern erinnern, andere mit Grausen, von der aber noch nicht abschließend geklärt ist, ob es sie wirklich gegeben hat.

In Zusammenarbeit mit dem Eulenspiegel Verlag

LESUNG UND GESPRÄCH

Nachdem im ersten *Freipass*, einem vielstimmigen Forum für Kunst und politisches Zeitgeschehen, das Lebenswerk von Irma Traud Morgner und der NSA-Skandal im Zentrum standen, widmet sich der aktuelle, zweite Band den Nobelpreisträgern Heinrich Böll und Günter Grass sowie dem anhaltend aktuellen Thema „Flucht und Vertreibung“.

Mit freundlicher Unterstützung der Günter und Ute Grass Stiftung

PODIUMSGESPRÄCH

Die Idee des Sozialismus habe ihren Glanz verloren, so Axel Honneth in seinem politisch-philosophischen Essay, weil in ihr theoretische Annahmen am Werk seien, die aus der Zeit des Industrialismus stammten, im 21. Jahrhundert aber keinerlei Überzeugungskraft mehr besäßen. Andererseits erlangte der amerikanische Präsidentschaftskandidat Bernie Sanders große Aufmerksamkeit, weil oder obwohl er sich offen als Sozialist bezeichnete. Wie also steht es um das Projekt Sozialismus? Welche Missverständnisse liegen vor? Bedarf es einer grundsätzlichen Neubestimmung?

GESPRÄCH MIT LESUNGEN

Zwei Kritiker laden einen prominenten Gast ins Literaturforum ein, um mit ihm über neu erschienene Romane und Erzählungen zu diskutieren und ihn über seine Lese-Erlebnisse zu befragen. Darüber hinaus geben die Gesprächspartner kurze Empfehlungen zu den aufregendsten Büchern aus der laufenden Produktion. Dieses Mal mit dabei ist Regula Venske, Schriftstellerin und Generalsekretärin des PEN-Zentrums Deutschland. Im Gespräch geht es u. a. um *Der Lärm der Zeit* von Julian Barnes, *Das geträumte Land* von Imbolo Mbue und *Das Buch vom Salz* von Monique Truong.

In Zusammenarbeit mit der Literaturzeitschrift **VOLLTEXT**

KONZERT

Die New Yorker Sopranistin Karyn Levitt wandte sich vor einigen Jahren an den berühmten Brecht-Übersetzer Eric Bentley, der ihr einen Blick auf die Werke von Hanns Eisler empfahl. Dies war für Karyn Levitt der Beginn von zwei besonderen Freundschaften: zum inzwischen 100-jährigen Brecht- und Eisler-Experten und Freund Eric Bentley sowie zur Musik von Hanns Eisler, die ihren musikalischen Werdegang geprägt hat – und die sie mit voller Überzeugung und Hingabe für eine neue Generation interpretiert. In ihrem Programm zeichnet Levitt den Lebens- und Schaffensweg Hanns Eislers musikalisch nach: mal mitreißend, mal reflektierend und immer auf höchstem musikalischen Niveau.

VORTRAG UND PUBLIKUMSGESPRÄCH

Um die Theaterarbeit und -ästhetik Brechts wieder kulturübergreifend produktiv zu machen, ist ein radikaler Umweg in Betracht zu ziehen und nach Brechtschem in den Aktivitäten anderer, von Brecht weitgehend unbeeinflusster Künstlerinnen und Künstler zu suchen. Der Vortrag untersucht diese Möglichkeit eines post-brechtianischen Blicks anhand einiger Theaterepisoden und Filmproduktionen aus Japan, die scheinbar sehr weit weg von Brecht, ihm genauer betrachtet aber sehr nah sind.

In Zusammenarbeit mit der International Brecht Society und dem Bertolt-Brecht-Archiv

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Aus Überzeugung oder aus Arbeitslosigkeit gingen Anfang der 1930er Jahre viele deutsche Architekten in die Sowjetunion, die mit guter Bezahlung und den Großprojekten des Fünfjahresplans lockte. Es kamen bekannte Architekten wie Ernst May und Bruno Taut und unbekanntere wie die Mitglieder der Bauhaus-Brigade Rot Front, angeführt vom ehemaligen Bauhausdirektor Hannes Meyer. Sie waren Protagonisten des Neuen Bauens und hofften, in der Sowjetunion nach ihren Vorstellungen arbeiten zu können. Wie erging es ihnen? Was konnten sie planen und bauen? War es eine Reise ohne Wiederkehr?

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Der Spiegel, in dem Martin Luther in Friedrich Dieckmanns neuem Buch erscheint, ist ein zehnfacher: Werke und Briefe von zehn zwischen 1729 und 1875 geborenen deutschen Schriftstellern und Philosophen: Lessing, Goethe, Schiller, Hegel, Schopenhauer, Heine, Marx, Engels, Nietzsche und Thomas Mann. Ein jeder dieser Spiegel wirft ein facettenreiches Bild des Reformators zurück, gemischt aus Bewunderung und Kritik, die sich im lebendigen Bezug auf die eigene Zeit artikulieren. So auch bei Karl Marx, der Luther den „ersten deutschen Ökonomen“ nannte. War Luther gar der untergründige Ahnherr des real existierenden Staatssozialismus? Der Autor liest aus seinem Marx-Engels-Kapitel; im Gespräch mit Sebastian Kleinschmidt kommen weitere Perspektiven in Sicht.

LESUNG UND GESPRÄCH

Der Körper meiner Zeit ist ein Langgedicht in fünf Teilen. Es markiert eine fortlaufende lyrische Bewegung, die die Jahreszeiten, bestimmte Orte und Themen miteinander verknüpft, sowohl das Begehren, die Liebe, als auch das Nichts und den Tod. Drawert gibt dem Ganzen einen ganz eigenen melancholischen Witz.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

1968 lernen sich einer der wichtigsten Autoren der DDR und einer der bedeutendsten bildenden Künstler des Landes kennen: Franz Fühmann und Wieland Förster. Ihre Biografien sind geprägt von den politischen und gesellschaftlichen Um- und Abbrüchen des Jahrhunderts, von Hoffnung und Ernüchterung – und von der Frage, wie ein Künstler in diesem Umfeld bestehen kann. In ihrem Briefwechsel tauschen sie sich über ihre Arbeit aus, kommentieren knapp die Zeitereignisse, vermerken Versuche seitens des Staates, in ihr künstlerisches Werk einzugreifen. Der reich kommentierte Band ist Dokument einer Künstlerfreundschaft und Zeitporträt.

GESPRÄCH

Lina Haag (1907–2012) ist Kommunistin, verheiratet mit dem jüngsten Abgeordneten im Stuttgarter Landtag und Mutter eines kleinen Kindes, als sie unmittelbar nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten verhaftet wird. Stationen sind das württembergische Frauen-KZ Gotteszell und das KZ Lichtenburg bei Torgau. Mit beispielloser Courage schafft sie es 1940, zu Heinrich Himmler vorzudringen und die Freiheit ihres Mannes zu erkämpfen. Im Mai 1944 beginnt sie mit der Niederschreibung ihrer Erlebnisse im NS-Staat. 1947 erstmals veröffentlicht, gab es mehrere Neuauflagen, zuletzt eine von Barbara Distel betreute Ausgabe. Barbara Distel war Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau und war Lina Haag freundschaftlich verbunden.

PROGRAMM

März | **April** 2017

■ **DIENSTAG 4. APRIL | 20 UHR**

Lorenz Jäger
„Walter Benjamin. Das Leben eines Unvollendeten“

Erdmut Wizisla im Gespräch mit dem Biografen

■ **MITTWOCH 5. APRIL | 20 UHR**

„An den Grenzen des Möglichen. Reclam Leipzig 1945–1991“, hg. v. **Ingrid Sonntag**

Christoph Links im Gespräch mit der Herausgeberin sowie **Wolfgang Hegewald** und **Erdmut Wizisla**

■ **DIENSTAG 11. APRIL | 20 UHR**

„Immer schön auf Augenhöhe“

Alfred Eichhorn im Gespräch mit **Gesine Löttsch**

■ **MITTWOCH 12. APRIL | 20 UHR**

Feridun Zaimoglu
„Evangelio. Ein Luther-Roman“

Moderation **Stephan Speicher**

■ **DONNERSTAG 13. APRIL | 20 UHR**

Natascha Wodin
„Sie kam aus Mariupol“

Moderation **Kerstin Hensel**

■ **MITTWOCH 19. APRIL | 20 UHR**

Christoph Dieckmann
„Mein Abendland. Geschichten deutscher Herkunft“

Moderation **Erhard Schütz**

■ **DONNERSTAG 20. APRIL | 20 UHR**

Über den Roman „Robinson Crusoe“
von **Johann Karl Wezel**

Ralph Schock im Gespräch mit dem Verleger **Wolfgang Hörner**

■ **DIENSTAG 25. APRIL | 20 UHR**

Doris Anselm
„und in dem Moment holt meine Liebe zum Gegenschlag aus“

Moderation **Jörg Magenau**

■ **MITTWOCH 26. APRIL | 20 UHR**

Gerhard Henschel
„Arbeiterroman“

Moderation **Kurt Scheel**



Grafik © Literaturforum im Brecht-Haus

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Walter Benjamin zählt zu den einflussreichsten Denkern des 20. Jahrhunderts. Lorenz Jäger erzählt den Lebensweg dieses außergewöhnlichen Literaten und Kulturtheoretikers: seine Kindheit in der Familie eines jüdischen Kunsthändlers, die Studienjahre in Freiburg und Berlin, seine Annäherung an die kommunistische Bewegung, schließlich seine Flucht aus Deutschland ins spanische Portbou, wo er sich das Leben nahm – ein Ende, rätselhaft wie vieles in Benjamins Leben und Schreiben. Eine hochspannende Biografie, die Leben und Werk dieses großen Denkers neu erschließt.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Ingrid Sonntag verfolgt die These, dass der Leipziger Reclam Verlag eine enorme Bedeutung bei der Herausbildung einer kritischen Öffentlichkeit in der DDR erlangte. In seinem Bann habe sich eine beispiellose Gruppe aus Ernst-Bloch- und Hans-Mayer-Schülern etablieren können, die in den Augen der Partei Kleinbürger, Verräter, Feuilletonisten waren und Ausgegrenzte wurden.

In Zusammenarbeit mit dem Ch. Links Verlag

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Wie und warum man im Rücken der Kanzlerin spricht, wie ein Sommerfest à la Löttsch aussieht, was Joschka Fischer nie geschafft hat, oder wen Gesine Löttsch einen „Taliban im Nadelstreifen“ nennt, all das erfährt man bei der Lektüre ihres Buchs *Immer schön auf Augenhöhe*. Seit 2002 ist die einstige Lehrerin für Deutsch und Englisch Mitglied des Deutschen Bundestages, dort seit zwei Jahren Vorsitzende des Haushaltsausschusses. Warum das Wort „Augenhöhe“ sich nicht zufällig in den Buchtitel geschlichen hat, erkundet Alfred Eichhorn im Gespräch mit der Powerfrau der Linkspartei.

LESUNG UND GESPRÄCH

In seinem *Luther-Roman* nähert sich Feridun Zaimoglu dem Bibelübersetzer und Reformator Martin Luther aus der Perspektive des Landsknechts Burkhard, einer erfundenen Figur, die ihm, während er auf der Wartburg das Neue Testament übersetzt, zum Schutz an die Seite gestellt ist. Burkhard selbst ist Katholik und sieht Luthers Wirken mit Sorge. Er will nicht abfallen, nicht mit der Sitte brechen und muss doch den, der eben dies tut, schützen und bewahren. Und er muss Luther beistehen, als ihn die sogenannte Teufelsbibel in schlimmste Teufelsvisionen stürzt.

LESUNG UND GESPRÄCH

Natascha Wodins Mutter wurde 1943 zusammen mit ihrem Mann aus der Ukraine – aus Mariupol – ins nationalsozialistische Deutschland verschleppt. Dort wurden die „Ostarbeiter“ zur Zwangsarbeit eingesetzt. Die Autorin geht dem Schicksal ihrer Mutter nach, die als junges Mädchen den Untergang ihrer adligen Familie im stalinistischen Terror miterlebte, bevor sie verschleppt wurde. Wodin erzählt beklemmend intensiv vom Schicksal der Mutter, die so ein Gesicht bekommt, das den Lesern unvergesslich bleibt.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Christoph Dieckmann gelingt es, den Zeitläufen ganz nahe zu kommen. Der unermüdlige Chronist erlebt ‚sein‘ Abendland und berichtet darüber. Er erzählt die Gegenwart als Herkunft aus Europas ‚Leitkulturen‘ Nationalismus und Krieg. In seinen Texten geht es um Verdun, Ex-Jugoslawien und um die Gräber der Roten Armee. *Mein Abendland* ist ein lebenspralles Buch über unsere Identitäten, über unser Deutsch-Sein – und das ganz weltoffen.

In Zusammenarbeit mit **DAS MAGAZIN**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Robinson Crusoe gehört zu den einflussreichen literarischen Gestalten der Neuzeit. Sein Überlebenswille unter widrigsten Bedingungen, seine Befähigung zur Bewahrung kultureller Standards und seine Empathie machten den Abenteurer zu einer prägenden Gestalt im Selbstverständnis der europäischen Moderne. Nicht zufällig folgte daher nach Defoes 1719 erschienenem Roman eine Fülle von Übersetzungen, Adaptionen und Nachdichtungen, man schätzt ihre Zahl auf weit über 200. Zu den bedeutendsten gehört jene Johann Karl Wezels (1747–1819), die 1779/1780 herauskam. Wezels *Robinson Crusoe* verdeutlicht die politische Debatte der Spätaufklärung über naturalistische Ethik und utilitaristische Politik.

In Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk (Sendetermin: 25.04.2017, SR 2, Literatur im Gespräch, ab 20.04h)

LESUNG UND GESPRÄCH

Was ist der Auslöser für Veränderung in unserem Leben? Die Nachricht einer längst vergessenen Freundin, eine Kränkung zu viel, eine absurde Passion, der es plötzlich nachzugeben gilt. In Doris Anselms Erzählungen begegnen uns Karrieremenschen und Loser, Charismatiker und Verrannte, die diese Momente erleben. Wie weit aber ist der Weg von der Veränderung im eigenen Leben zur Veränderung der Zustände, in denen wir leben?

LESUNG UND GESPRÄCH

Im siebten Band der Martin-Schlosser-Chronik hat der Germanistikstudent Martin Schlosser noch keinen fest umrissenen Lebensplan. Er hat sein Studium abgebrochen und lebt von den spärlichen Einkünften als Hilfsarbeiter. Ausgerechnet als die Mauer fällt, seine Freundin ihn verlässt und seine Mutter schwer krank ist, scheint der Durchbruch als Schriftsteller nahe. Auch als Chronist der 1980er und 90er Jahre in der norddeutschen Provinz greift Henschel zu einer Mischung aus scharfem Zynismus und Slapstick-Essayistik.

Veranstaltungsbegleitende Ausstellungen

Noch bis Anfang April

Anfang April bis Anfang Juni

Hansgert Lambers „DICHTERLEBEN. LESUNG IM GESPRÄCH“ (Fotoausstellung)

Christian Rothenhagen „Mein Berlin - aus der Zeit gefallen“ (Zeichnung auf verschiedenen Papieren, Pappen / großformatig)

■ Die Veranstaltungen finden im >Kleinen Saal< statt. Änderungen vorbehalten.

■ **Eintritt 5 € | 3 €** wenn nicht anders angegeben. **Kein Kartenvorverkauf!**

■ Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

■ **Bürozeiten** Mo bis Fr 9–15 Uhr

■ **Kontakt**
Telefon **030 - 28 22 003**
Fax **030 - 28 23 417**
E-Mail **info@lfbrecht.de**

■ **Verkehrsverbindungen**
U6: Oranienburger Tor *oder* Naturkundemuseum
Bus 245: Invalidenstr./ U Naturkundemuseum
Bus 142: Torstraße/ U Oranienburger Tor
Tram M5, M8, M10, 12: U Naturkundemuseum
Tram M1: U Oranienburger Tor



Literaturforum im Brecht-Haus

www.lfbrecht.de

Literaturforum im Brecht-Haus
Chausseestr. 125 | 10115 Berlin-Mitte
Träger: Gesellschaft für Sinn und Form e.V.
Vorsitzende: Prof. Kerstin Hensel

Geschäftsführung/Programm: Ursula Vogel
Sekretariat: Anette Müller | Haushalt: Tina Opaczewski
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit, Projekte: Dr. Christian Hippe
Koordination Bildungsarbeit, Technik: Volker Ißbrücker

www.facebook.com/lfbrechthaus